



Cyclamen hederifolium (Foto: GMH/Bettina Banse)

Herbstblühende Alpenveilchen

VON OTTMAR FUNK

Die Gattung *Cyclamen* umfasst insgesamt 24 Arten, von denen etliche erst in der zweiten Jahreshälfte ihre Blüten entfalten, und die so in den Herbstmonaten Farbe in den Garten, ins Alpinum oder das Kalthaus bringen. Die nachfolgend beschriebenen Arten werden alle in der Schriftenreihe der GdS, Band Cyclamen, ausführlich mit genauen Kulturanleitungen vorgestellt.

CYCLAMEN ELEGANS

Das Kaspische Alpenveilchen wird ca. 12 cm hoch. Die herzförmigen Blätter sind 2–7 cm lang und 1,5–5,5 cm breit und erscheinen ab September. Ihr Rand ist leicht geschweift. Die Blattoberseite ist dunkelgrün gefärbt. Eine mehr oder weniger

entwickelte graugrüne Zone trennt den im Zentrum gelegenen Schild von der Blattrandzone. Blattunterseite glänzend purpurrot gefärbt.

Die rosa bis magentaroten Blüten von *C. elegans* öffnen sich ab November. Die elliptischen, spitz auslaufenden Kronblätter sind schwach gedreht und werden 18–25 mm lang. Am Grunde der Kronblätter befindet sich ein dunkelkarminroter Basalfleck, der zwei in Richtung Kronröhre gelegene hell- bis dunkelrosa gefärbte Augenflecken umschließt.

CYCLAMEN CILICIUM

Das Kilikische Alpenveilchen wird bis zu 14 cm hoch. Die rundlichen Blätter entwickeln sich ab dem frühen Herbst und werden 2–6 cm lang und

bis zu 5 cm breit. Ihr Rand ist schwach gezähnt oder leicht gekerbt. Die Zeichnung auf der glänzenden Blattoberseite ist recht variabel. Oft wird das dunkelgrüne Zentrum von einer hell- bis graugrünen Zone umrandet, die sich zum Blattrand hin in einzelne Flecken auflöst. Die Blattunterseite ist glänzend purpurrot gefärbt. Die Blatt- und Blütenstiele entfernen sich im Boden waagrecht von der Knolle, ehe sie sich anschließend aufrichten.

Die blass- bis dunkelrosa gefärbten Blüten erscheinen ab September, meist vor dem Laubaustrieb. Sie duften fein nach Honig. Die schmal-elliptischen Kronblätter sind 15–20 mm lang und 4–6 mm breit. Sie sind in sich gedreht und weisen am Übergang zur Kronröhre je einen kirschröten Basalfleck auf. Der Griffel ragt nur wenig aus der engen Kronröhre hervor. Die Blüten besitzen keine „Öhrchen“.

C. cilicium fo. *album* wurde 1982 bei Studien in der Türkei entdeckt und wird inzwischen gärtnerisch vermehrt. Es gilt als wüchsig und setzt leicht Samen an.

Blattauslesen von *C. cilicium* sind 'JM1' mit silbergrauen Blättern ohne Zeichnung, 'JM2' hat silbergraue Blätter mit einem dunkelgrünen zentralen Schild. Pflanzen mit derartigen Blättern treten gelegentlich auch an den Naturstandorten auf.

CYCLAMEN INTAMINATUM

Das Phrygische Alpenveilchen eine zierliche Pflanze und erreicht nur eine Höhe von 8–10 cm. Die ca. 2–5 cm langen und ebenso breiten Blätter sind rund bis nierenförmig und erscheinen ab dem frühen Herbst. Der Blattrand ist an den Stellen, wo ihn die Blattadern erreichen, leicht eingekerbt. Auf der Blattoberseite ist meist ein schmales, hellgrünes bis cremefarbenes Band erkennbar, das bei manchen Pflanzen auch in einzelne Flecken aufgelöst sein kann. Es umgibt den zentralen Schild und trennt ihn von der Blattrandzone ab. Es treten aber auch Pflanzen auf, die eine einheitlich dunkelgrüne Blattoberfläche besitzen. Die Blattunterseite ist meist grün,

seltener auch purpurrot gefärbt. Die Blatt- und Blütenstiele entfernen sich zunächst waagrecht im Boden von der Knolle, ehe sie sich aufrichten.

Die weißen oder blassrosa gefärbten Blüten erscheinen ab August und duften in der Regel nicht. Die 10–25 mm langen und 4–8 mm breiten, elliptischen Kronblätter sind schwach gedreht und besitzen eine deutlich sichtbare Blattaderung. Bei weißen Blüten sind die Adern grau, bei rosa Blüten rötlich eingefärbt.

CYCLAMEN MIRABILE

Das Fiederblütige Alpenveilchen wird 10–12 cm hoch. Die 1,5–4,5 cm langen und ebenso breiten Blätter sind rund bis breit herzförmig. Ihr Rand ist deutlich gezähnt. Auf der dunkelgrünen Blattoberseite trennt ein hellgrünes bis silbergraues Band, das auch in einzelne Flecken zerfallen kann, den zentralen christbaumartigen Schild von der Blattrandzone. Bei manchen Pflanzen ist die Blattoberseite himbeerrot überhaucht. Diese Färbung entsteht durch feine Härchen, die beim Altern der Blätter verloren gehen. Die Blattunterseite ist gewöhnlich purpurrot gefärbt. Die Blatt- und Blütenstiele steigen direkt von der Knolle auf.

Die hell- bis dunkelrosa gefärbten Blüten erscheinen vor oder mit dem beginnenden Laubaustrieb ab September. Sie duften leicht nach Kokosnuss. Die gedrehten, 16–20 mm langen und 5–8 mm breiten Kronblätter sind in ihrem oberen Bereich gefiedert und weisen am Übergang zur Kronröhre je einen dunkelroten Basalfleck auf.

C. mirabile fo. *niveum* ist eine nur gering verbreitete Albinoform von *C. mirabile*. Die Namenssorte 'Tilebarn Jan' ähnelt der Albinoform. Sie ist jedoch durch Zuchtauslese aus blassrosa, fast weiß blühenden Pflanzen hervorgegangen. Von echten Albinos unterscheidet sie sich durch rosa gefärbte Adern im Bereich der Kronröhre. 'Tilebarn Ann' und 'Tilebarn Nicholas' sind Blattauslesen des englischen Züchters Peter Moore. 'Tilebarn Ann' zeichnet sich durch ausdrucksstarke, einheitlich silbergrau gefärbte Blätter

aus. Dagegen besitzen die Blätter von 'Tilebarn Nicholas' einen dunkelgrünen Schild auf silbergrauem Grund. Bei beiden Sorten sind die jungen Blätter auf ihrer Oberseite oft durch Härchen himbeerrot gefärbt.

CYCLAMEN CYPRIUM

Das Zypern-Alpenveilchen wird etwa 12 cm hoch. Die breit herzförmigen Blätter erscheinen ab dem Herbst. Sie sind 3–14 cm lang und 2–11 cm breit. Die Blattoberseite ist dunkelolivgrün gefärbt. Der zentrale Schild wird von einer hellgrün, grau-grün- oder cremefarben-silbernen Zone umgeben, die auch aus mehreren, voneinander getrennten größeren Flecken bestehen kann. Zum Blattrand hin löst sie sich in kleine Flecken auf. Dieser ist mehr oder weniger stark gezähnt und leicht gelappt. Die Blattunterseite ist glänzend purpurrot gefärbt. Die Blattstiele kriechen anfangs horizontal im Boden, ehe sie sich aufrichten.

Die weißen Blüten erscheinen ab September, noch bevor oder während sich das Laub entwickelt. Sie verströmen einen feinen und süßen Duft. Die schmalen, gedrehten Kronblätter werden 14–25 mm lang. Am Grund weisen sie einen schmalen, roten Basalfleck auf, der in seiner Form an die Silhouette eines fliegenden Vogels erinnert.

Bei der Auslese 'ES' trennt ein breites cremeweißes bis silbriges Band den dunkelgrünen zentralen Schild von der gleichfarbigen Blattrandzone. 'Galaxy' zeichnet sich durch dicht mit silbernen Sprenkeln bedeckte Blätter aus. Im Blattzentrum sind sie silbrig weiß gefärbt.

CYCLAMEN HEDERIFOLIUM

Das Efeublättrige Alpenveilchen wird etwa 10–15 cm hoch. Form und Zeichnung der 3–15 cm langen und 2–13 cm breiten Blätter variiert bei *C. hederifolium* außerordentlich. Weitverbreitet sind efeuähnliche, zur Basis hin leicht gelappte Blätter. Daneben kommen aber auch spieß-, leier- und breit herzförmige Blätter vor. Auf der Blattoberseite lassen sich in der Regel drei farblich voneinander abgesetzte Bereiche unterscheiden: ein zentraler Schild, ein Band rund um den Schild sowie eine meist breite Blattrandzone. Oft werden der lindgrüne Schild und die Blattrandzone durch ein dunkelgrünes Band getrennt. Nicht selten treten aber auch Pflanzen auf, deren Blätter einen silbergrauen Schild oder eine silbergraue Blattrandzone aufweisen oder gar einheitlich grün oder silbergrau gefärbt sind. Der Rand der Blätter ist gezähnt. Die Blattunterseite ist meist hellgrün gefärbt oder leicht purpurn überlaufen. Die Blatt- und Blütenstiele entfernen sich im Boden kriechend von der Knolle, ehe sie sich aufrichten.

Die zart- bis dunkelrosa, seltener weiß gefärbten Blüten sind meist duftlos. Sie erscheinen in der Regel vor den jungen Blättern ab August. Die elliptischen bis umgekehrt eiförmigen Kronblätter sind leicht gedreht. Am Übergang zur Kronröhre weisen sie bei rosa Blüten einen kirschroten bis magentafarbenen, V-förmigen Basalfleck auf.

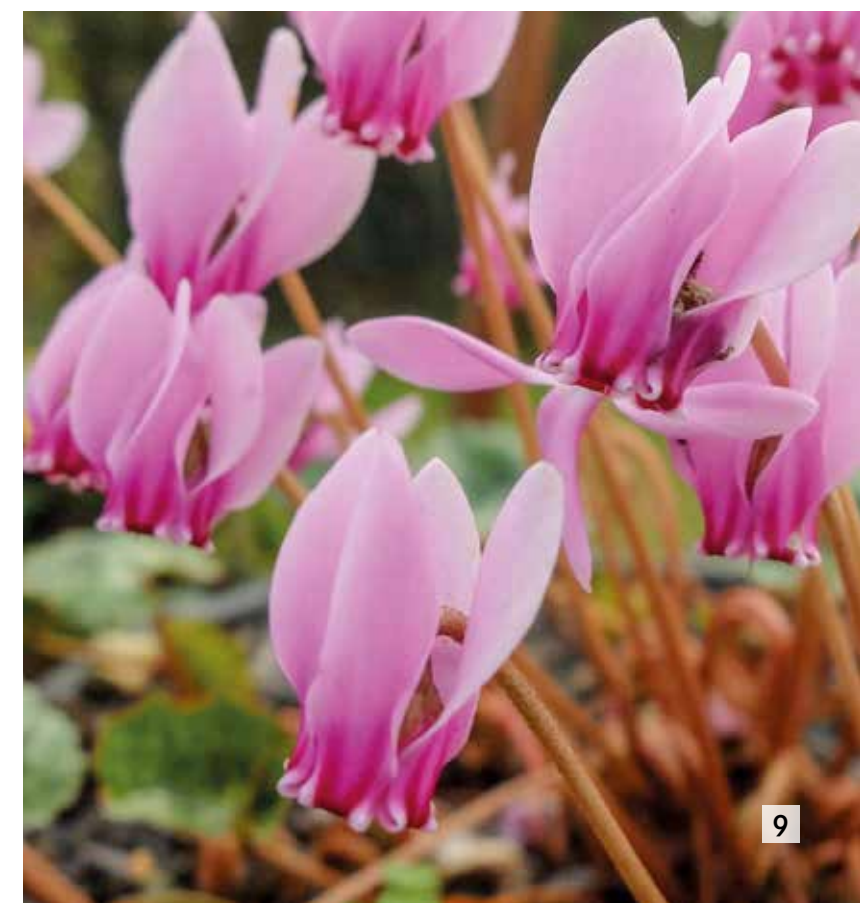
Man unterscheidet zwei Unterarten:

Bei *C. hederifolium* ssp. *hederifolium* sind die Blätter länger als breit, die Blattoberseite ist matt und die Kronblätter sind 14–24 mm lang.

Bei *C. hederifolium* ssp. *crassifolium* sind die Blätter ebenso lang wie breit, die Blattspreite ist derb und fleischig und die Blattoberseite glänzend, die Kronblätter sind 21–43 mm lang.

Formen, Kultivare und Hybriden

An den Naturstandorten treten zwischen den rosa blühenden Pflanzen der Nominalform immer wieder Pflanzen mit weißen Blüten ohne Basalfleck auf. Sie werden als fo. *albiflorum*



1 *Cyclamen cilicium*

2 *Cyclamen cilicium* 'Album'

3 *Cyclamen intaminatum*

4 *Cyclamen mirabile* 'Tilebarn Ann'

5 *Cyclamen cyprium*

6 *Cyclamen hederifolium* 'Tilebarn Shirley'

7 *Cyclamen hederifolium* 'Silver Cloud'

8 *Cyclamen graecum* ssp. *candicum*

9 *Cyclamen hederifolium* ssp. *crassifolium*



Neben den Blütensorten existieren von *C. hederifolium* auch interessante Blattaulesen. 'Silver Cloud' und 'White Cloud' besitzen silbergraue bis silbrige Blätter und unterscheiden sich lediglich in ihrer Blütenfarbe voneinander. Die Erstgenannte blüht rosa, die Zweite weiß. Eine ausdrucksstarke Blattschönheit ist 'Lysander'. Die schmalen, tief eingeschnittenen Blätter besitzen auf ihrer Oberseite eine grüne, meist speerförmige Zeichnung auf silbergrauem Grund.

Die rosa blühende Sorte 'Tilebarn Greville' und die weiß blühende Sorte 'Tilebarn Shirley' haben schmale, längsovale Blätter. Der gelbsilberne Schild im Blattzentrum kontrastiert auffällig mit der ansonsten dunkelgrünen Grundfärbung der Blätter. Die Blattoberseite von 'Bowles Apollo' weist einen silbernen zentralen Schild und eine silberne Blattrandzone auf, beide werden durch ein dunkelgrünes Band voneinander getrennt. Die silbernen Blattbereiche sind rosa überhaucht. Die Blüten gleichen denen bei der rosa Wildform.

CYCLAMEN AFRICANUM

Das Afrikanische Alpenveilchen wird bis zu 16 cm hoch. Die fleischigen Blätter sind breit herzförmig und werden 5 – 16 cm lang und 4 – 18 cm breit. Auf der Blattoberseite trennt ein durchgängiges oder aus einzelnen Flecken bestehendes, graugrünes oder dunkelgrünes Band den zentralen Schild von der Blattrandzone ab. Der Blattrand ist fein bis grob gezähnt. Die Blattunterseite ist in der Regel grün gefärbt, kann aber auch rötlich überlaufen sein. Die Blatt- und Blütenstiele wachsen von Beginn an aufrecht aus der Knolle.

Die schmalen, eleganten Blüten sind blass- bis tiefrosa gefärbt und erscheinen zwischen September und November, meist etwas vor dem Laub. Manche Pflanzen duften fein nach Veilchen. Die in sich gedrehten, elliptischen Kronblätter sind 20–35 mm lang und 7–12 mm breit. Sie weisen am Übergang zur Kronröhre je einen V-förmigen, roten Basalfleck auf.

bezeichnet. Meist handelt es sich bei diesen Pflanzen nicht um echte Albinos. Die wesentlich selteneren echten Albinos besitzen dagegen eine auch auf der Innenseite reinweiße Kronröhre. Ihre Blattunterseite ist grün gefärbt und nicht rötlich überlaufen.

Vom Efeublättrigen Alpenveilchen existieren zahlreiche Kultivare. Sie leiten sich in der Regel aus der Unterart *hederifolium* ab.

- 'Album' blüht weiß und gleicht den weiß blühenden Pflanzen an den Naturstandorten.
- 'Rosenteppich' blüht in mehr oder weniger intensivem Rot. Aus 'Rosenteppich' leitet sich die englische Sorte 'Ruby Glow' mit himbeerroten Blüten ab.

1 *Cyclamen graecum* ssp. *graecum*
2 *Cyclamen rohlfsianum*

CYCLAMEN GRAECUM

Das Griechische Alpenveilchen wird zwischen 10 und 15 cm hoch. Die herzförmigen Blätter sind 4–9 cm lang und 3–9 cm breit. Die Färbung und die Zeichnung der Blattoberseite sind bei *C. graecum* außerordentlich vielfältig. Dunkelgrüne Blätter mit silbergrauen Zonen und Flecken kommen ebenso vor, wie solche mit einem grünen oder silbernen zentralen Schild, der von einem durchgehenden oder unterbrochenen, farblich abweichenden Band umgeben wird, das ihn von der Blattrandzone trennt. Daneben können auch rein grüne oder einheitlich silbergraue Blätter sowie Blätter mit farblich kontrastierenden Blattadern auftreten. Die Blattoberseite erscheint samtig. Der Blattrand ist dicht und perlenartig gezähnt. Die Blattunterseite ist grün, grün und rötlich überlaufen oder purpurrot. Die Blatt- und Blütenstiele wachsen mehr oder weniger aufrecht aus der Knolle. Die ersten, meist duftlosen Blüten erscheinen zwischen September und Dezember, in der Regel vor dem Laub. Die gedrehten Kronblätter sind oval und werden 15–30 mm lang. Am Übergang zur Kronröhre weisen sie einen kirsch- bis schwarzrot gefärbten Basalfleck auf, der sich fächerförmig in drei feinen Linien entlang der Adern in die Kronblätter fortsetzt.

C. graecum ssp. *candicum* hat weiße oder blassrosa Blüten. Der Außendurchmesser der Kronröhre beträgt 9–14 mm; Die Blätter sind herzförmig, spitz auslaufend, dunkelgrün, in der Regel nicht länger als 6 cm. Die Unterart *C. graecum* ssp. *graecum* zeichnet sich durch hell- bis dunkelrosa Blüten aus. Der Basalfleck setzt sich weit in den Adern der Kronblätter fort. Die Kronröhre weist einen Außendurchmesser von 5–9 mm auf; Die Blätter sind herzförmig, stumpf auslaufend, und in der Regel kürzer als 8,5 cm.

Sehr selten treten Pflanzen mit reinweißen Blüten ohne Basalflecke auf. Sie werden als *C. g.* ssp. *graecum* fo. *album* bezeichnet. Inzwischen werden diese Pflanzen gärtnerisch vermehrt und können in Spezialgärtnereien regelmäßig

erworben werden. 'Glyfada' ist eine Auslese mit einheitlich grauen Blättern und rosa gefärbten Blüten. 'Elizabeth Drew' blüht weiß, die Blätter sind grau mit einem schmalen grünen Blattrand.

CYCLAMEN ROHLFSIANUM

Das Libysche Alpenveilchen wird bis 12 cm hoch. Die dunkelgrünen, gelappten Blätter werden 3–11 cm lang und 4–16 cm breit. Zum Blattrand hin weisen sie meist eine mehr oder weniger ausgeprägte hellgrüne oder silbergraue Zone auf. Der Blattrand ist deutlich gesägt. Die Blattunterseite ist glänzend rotpurpurn. Die Blatt- und Blütenstiele streben anfangs waagrecht von der Knolle weg, ehe sie sich aufrichten.

Die duftenden Blüten erscheinen von September bis November und entwickeln sich meist vor dem Laub. Die Kronblätter sind blass- bis dunkelrosa gefärbt und werden 10–23 mm lang und 6–9 mm breit. Am Übergang zur Kronröhre besitzen sie einen karmin- bis magentaroten Fleck. Der Griffel und die Staubgefäße ragen deutlich sichtbar aus der weiten Kronröhre heraus.

Obwohl das Libysche Alpenveilchen in seiner Blattform und Blattzeichnung erstaunlich variiert, sind bisher keine Namenssorten bekannt geworden. *C. rohlfsianum* fo. *album* blüht reinweiß.

Buchtipps

Die genauen Kulturanleitungen zu den vorgestellten Arten finden Sie im Buch des Autors.

Cyclamen

Alpenveilchen: Arten, Sorten, Kultur von Ottmar Funk
120 Seiten
155 Abbildungen
€ 15,00

